



Feierliche Rektoratsübergabe

Reden und Ansprachen

**Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg**

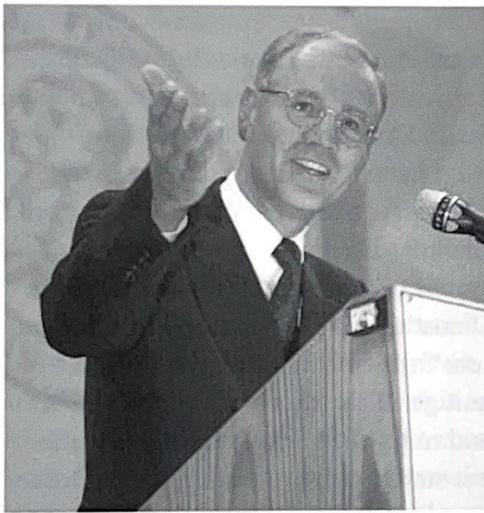
Erlanger Universitätsreden

Nr. 62/2002, 3. Folge



Grußwort

Dr. Siegfried Balleis



Sehr geehrter Herr Minister, Magnifizenz, sehr geehrter Herr Professor Grüske, sehr geehrter, lieber Herr Professor Jasper, sehr geehrte Frau Grüske, sehr geehrte Frau Jasper, hohe Festversammlung,

es ist mir eine besondere Ehre und Freude zugleich, am Tag der feierlichen Rektoratsübergabe Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Jasper, die Grüße und besten Wünsche der Stadt Erlangen und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu überbringen.

Nach zwölf Jahren verdienstvollen Wirkens an der Spitze der zweitgröß-

ten bayerischen Hochschule reichen Sie nun offiziell die Amtskette an Ihren Nachfolger, Herrn Professor Grüske, weiter. Damit geht ein großes und bedeutsames Kapitel zu Ende, für Sie persönlich, aber auch für die Friedrich-Alexander-Universität, an deren Spitze Sie stets mit sehr wachsamem Auge und großem Einsatz über drei Amtsperioden hinweg dafür Sorge getragen haben, dass die hiesige Universität, zu den attraktivsten und zukunfts-trächtigsten des Landes gehört. Die Stadt Erlangen hat Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Jasper, sehr viel zu verdanken und dafür gilt es Ihnen heute Dank zu sagen. Dank zu sagen nicht nur für eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit, sondern auch für ein stets außerordentlich gutes und von großem Vertrauen geprägtes Miteinander.

Die Hälfte Ihrer Amtszeit durfte ich Sie als Oberbürgermeister begleiten. Kennen und schätzen gelernt habe ich Sie schon in meiner Funktion als Wirtschaftsreferent der Stadt, als einen kompetenten und präzisen Gesprächspartner, der mit Nachdruck die Interessen der Universität vertritt und dabei

stets auch die Belange der Stadt im Auge behält. Die regelmäßigen, sehr gewinnbringenden Kontaktgespräche zwischen Universität und Stadt, die bereits mein Amtsvorgänger eingeführt hatte, sind ein Musterbeispiel dafür, wie eine vorbildliche Zusammenarbeit erfolgen kann. Ich freue mich daher auch, dass es uns beiden vorbehalten war, im letzten Jahr mit einem Glas Sekt auf das 100. Informationstreffen anzustoßen. Auf zahlreiche gemeinsame Erfolge zum Wohle der Stadt dürfen wir heute zurückschauen.

Gerne erinnere ich mich an den Sommer 1999. Damals leisteten Sie gemeinsam mit Kanzler Schöck in intensiven Gesprächen mit der Bayerischen Staatsregierung wichtige Überzeugungsarbeit, um einen Löwenanteil der Fördergelder aus der High-Tech-Offensive für die Friedrich-Alexander-Universität zu sichern. Sie haben sich damit nicht nur um unsere Alma Mater verdient gemacht, sondern auch um die Stadt und den Standort Erlangen insgesamt, denn die Universität ist als zweitgrößter Arbeitgeber natürlich auch ein außerordentlich wichtiger Wirtschaftsfaktor.

In diesem Zusammenhang denke ich auch an das Abrundungskonzept der Technischen Fakultät. Mit dem jetzt

vorliegenden Landtagsbeschluss, dass die letzten Lehrstühle im nächsten Doppelhaushalt berücksichtigt werden, ist ihr Aufbau im Wesentlichen abgeschlossen.

In unsere gemeinsame Zeit fällt auch der Aufbruch, den wir gemeinsam - Stadt, Universität und Wirtschaft - gewagt haben, ein durchaus ehrgeiziges Ziel zu formulieren, diese Stadt Erlangen zur „Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung“ zu entwickeln. Ich bin sehr froh und dankbar, dass Sie diese mutigen Schritte unterstützt, begleitet und mit voller Dynamik und vor allem mit strategischer Umsicht verfolgt haben. Insbesondere danke ich Ihnen, für Ihre Mitwirkung bei der High-Tech-Offensive Bayern, die Sie in hervorragender Weise unterstützt und gefördert haben. Davon hat und wird unsere Stadt und darüber hinaus die gesamte Region spürbare Impulse erhalten. So gesehen, haben Sie, sehr geehrter Herr Professor Jasper, gleichsam als Topmanager für Forschung und Lehre echte und erfolgreiche Regional- und Strukturpolitik gemacht, was im Stadtgebiet vor allem durch den kontinuierlichen Ausbau des Universitätsklinikums im Bereich des Nordgeländes sowie der neuen Universitätsstandorte im Röthelheimpark erkennbar ist. Ich

freue mich in diesem Zusammenhang auch sehr, dass Sie kurz vor Ende Ihrer Amtszeit noch zwei Früchte Ihrer Saat ernten durften: die Einweihung des ersten Bauabschnitts des Nicht-operativen Zentrums sowie auch die Ankündigung durch Herrn Staatsminister Zehetnair, dass auch für den zweiten Bauabschnitt grünes Licht gegeben wurde.

Sehr geehrter Herr Professor Jasper, ich habe es bereits in der Festschrift zum Ausdruck gebracht und möchte es auch an dieser Stelle gerne wiederholen: Mit Ihrer sehr sympathischen, leisen, aber stets kraftvollen, selbstbewussten Art und-sehr großem persönlichem Charme haben Sie wichtige Entwicklungen zum Wohle der Stadt angestoßen, mit begleitet und umgesetzt. Ich bin außerordentlich froh und dankbar, Sie - eine allseits anerkannte und geachtete Persönlichkeit - als Partner gehabt zu haben.

Lieber Herr Professor Jasper, für Ihren neuen Lebensabschnitt an der Seite Ihrer Frau wünsche ich Ihnen alles Gute. Vor allem wünsche ich Ihnen Gesundheit und Zufriedenheit für ein tätiges Ruhestandsleben, in erster Linie aber auch Muße für diejenigen Aktivitäten, die bisher aufgrund Ihrer vielfältigen Aufgaben zu kurz kommen mussten.

Lieber Herr Professor Jasper, gestatten Sie mir, dass ich an dieser Stelle auch einen Gruß an Ihren Nachfolger richte, der ab heute offiziell auf der Brücke des modernen „Forschungsschiffes“ FAU steht. Ich freue mich, mit Ihnen, Magnifizenz, sehr geehrter Herr Professor Grüske, die gute Zusammenarbeit fortführen zu dürfen. Als Prorektor konnten Sie an der Seite Ihres Amtsvorgängers bereits wertvolle Erfahrungen in der Leitung einer Hochschule sammeln, die Ihnen sicher für Ihre künftige sehr anspruchsvolle Aufgabe hilfreich sein werden. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und das nötige Glück, sowie Weitblick und Navigationsgeschick bei der künftigen Weiterentwicklung und Profilierung unserer Alma Mater.

Auf eine erfolgreiche Zukunft unserer Universität.